

ZOSSEN

Nr	Maßnahme	Beschreibung und Einzelmaßnahmen	Wirksamkeit im Raum	Anmerkungen	Handlungsfelder	Priorität	Zeitraum	Akteure
				zu weiteren Aspekten und Fördermöglichkeiten	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="background-color: #f8d7da; padding: 2px;">Zossener Entwicklung vorausschauend steuern</div> <div style="background-color: #fff3cd; padding: 2px;">Gut zusammen-lieben in Zossen</div> <div style="background-color: #d1ecf1; padding: 2px;">Zossener Profil stärken</div> <div style="background-color: #d4edda; padding: 2px;">in Zossen nachhaltig unterwogen</div> </div>	<p>A = sehr hoch</p> <p>B = hoch</p> <p>C = mittel</p>	Realisierung von/bis	Verantwortliche und mögliche Kooperationspartner*innen

Handlungsfeld 1 - Zossens Entwicklung vorausschauend steuern

MASSNAHMENCLUSTER ZENTREN ENTWICKELN & STÄRKEN

1	<b>Zossen Zentrum Revitalisieren</b>	Die Zossener Innenstadt ist von zunehmendem Leerstand und Funktionsverlust betroffen. Es braucht eine integrierte Entwicklungsperspektive, welche Aufgabe die Zossener Innenstadt in Zukunft für die Gesamtstadt übernehmen kann.	Zossen						Verwaltung, Politik, Vereine, Gewerbetreibende, Bürger*innen, Vermieter*innen		
1.1		> Erarbeitung Integriertes Entwicklungskonzept Zentrum Zossen (Themen: Entwicklung Bahnhofsumfeld, Kalkschachtöfen, Revitalisierung Marktplatz, Stärkung der zentralen Einzelhandelsfunktion, Vernetzung der öff. Räume, Leerstandsaktivierung, Potenziale für Nachverdichtung und Bestandstransformation)		Bereits beauftragt, gefördert durch Bund (Zukunftsfähige Städte und Zentren)	ES	GL	PS	NU	A	2023	
1.2		> Durchführung Bürger*innenbeteiligung, Netzwerkbildung Innenstadtdakteure und Interkommunaler Austausch		Bereits beauftragt, gefördert durch Bund (Zukunftsfähige Städte und Zentren)	ES	GL	PS	NU	A	2023	
1.3		> Erarbeitung Mobilitätskonzept Zossen Zentrum (Themen: Fuß- und Radverbindung Bahnhof - Marktplatz; Verkehrsberuhigung B96; PKW-Stellplätze; Vernetzung regionale und touristische Routen etc.)		Bereits beauftragt, gefördert durch Bund (Zukunftsfähige Städte und Zentren)	ES			NU	A	2023	
2	<b>Wündorf Zentrum entwickeln</b>	Der Ortsteil Wündorf spielt nicht nur für die Vergangenheit Zossens sondern auch für die zukünftige Entwicklung - Aufgrund der hohen Bevölkerungszahl, der großflächigen Entwicklungspotenziale als auch der guten Anbindung an den regionalen SPNV - eine entscheidende Rolle. Wündorf sollte zu einem zweiten gleichwertigen Zentrum ausgebaut werden. Hierbei sollten Alt-Wündorf, Wündorfer See, das Bahnhofsumfeld und die ehem. Garnisonstadt Wündorf-Waldstadt zusammengedacht werden.	Wündorf	Förderung durch Städtebauförderung prüfen							Verwaltung, EWZ, Vereine, Politik, Gewerbetreibende, Bürger*innen
2.1		> Vertiefung: Städtebauliches Entwicklungskonzept / Rahmenplan Wündorf-Waldstadt (Themen: Militärgeschichte, Freiraumentwicklung, Tourismus, nachhaltige Siedlungsformen und Mobilität, Versorgungs- und Bildungsinfrastruktur, Nachverdichtung und Nutzungsmischung Bahnhofsumfeld, Weiterentwicklung Nahversorgungstandort Bereich Guttedstr. - Chausseestraße)			ES	GL	PS	NU	B	2023/24/25	
2.2		> Wettbewerb Entwicklung Bahnhofsumfeld			ES	GL	PS	NU	B	2023	
3	<b>Dabendorf Achse Campus-Bhf. stärken</b>	Der Bereich zwischen Bhf. Dabendorf und dem Sport- und Bildungscampus ist im Zossener Stadtgebiet (aufgrund der hohen Frequenz) ein neuralgischer Punkt mit möglichen Entwicklungspotenzialen. > Untersuchung städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten und Vernetzung Bereich Bhf. Dabendorf bis Sport- und Bildungscampus Dabendorf	Dabendorf		ES	GL		NU	A		Verwaltung (Bauamt)
4	<b>Potenzialplan Siedlungsentwicklung</b>	Als Grundlage für eine strategische Siedlungsentwicklung werden sämtliche Flächenpotenziale gesammelt, kategorisiert und priorisiert. > Erarbeitung Flächenpotenziale Siedlungsentwicklung (Mögl. Kategorien: Eigentumsverhältnisse, Bebauungsdichte im Umfeld, Erschließung, Nähe zu Nahversorgungs- und Bildungsinfrastrukturen)			ES				A	2023-24	Verwaltung (Bauamt)
5	<b>Stadteingänge städtebaulich qualifizieren</b>	Insbesondere entlang des "städtischen Bands" entlang der B96 sind die Stadteingänge, bzw. Übergänge zwischen Landschaft und Siedlungsraum vielerorts städtebaulich diffus und weisen funktionale und gestalterische Defizite auf. Strategische Stellen sollten umgestaltet und aufgewertet werden.	Gesamtstadt	Förderung durch LEADER prüfen							Verwaltung (Bauamt), Eigentümer*innen
5.1		> Identifizierung wichtiger Stadteingänge			ES	GL	PS		B	bis 2025	
5.2		> städtebauliche, funktionale und gestalterische Aufwertung der Stadteingänge			ES	GL	PS		B	2025 - 2040	
6	<b>Leerstandsaktivierung</b>	Innerhalb des Zossener Stadtgebiets existieren viele leerstehende Immobilien, die Potenziale für eine Nachnutzung aufweisen. Die Potenziale sollen erfasst und kommuniziert werden. Zwischen- als auch langfristige Nutzungen sollen gefördert und initiiert werden.	Gesamtstadt	Förderung durch LEADER prüfen							Bauamt, Wfö, OA, OT-Vorstande, Initiativen, Eigentümer*innen,
6.1		> Leerstandskataster erarbeiten			ES	GL	PS		A	Innenstadt Zossen 2023, Gesamtstadt bis 2025	
6.2		> Leerstände veröffentlichen kommunizieren			ES	GL	PS		B	bis 2025, fortlaufend	
6.3		> Leerstandsaktivierung/ Zwischennutzung fördern und Initiieren			ES	GL	PS		B	fortlaufend	
7	<b>Qualitäts-Standards nachhaltiger Siedlungsentwicklung</b>	Es sollten Maßnahmen zur Sicherstellung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden sowie integrierten Siedlungsentwicklung umgesetzt werden. So können z.B. Mindestgrenzen der baulichen Dichte, Regeln zur Einbindung in den lokalen baulichen und naturräumlichen Kontext, ressourcenschonende Bauweisen, Auflagen zur Kostenübernahme von Verkehrs- und sozialer Infrastruktur sowie Umsetzung von Beteiligungsformaten definiert werden.	Gesamtstadt								Bauamt
7.1		> Erarbeitung der Zossener Siedlungs-Standards (z.B. Bauliche Qualitätsanforderungen, Begrenzung des Siedlungsbereichs, Qualitätssichernde Planungs- und Beteiligungsverfahren)			ES				B	bis 2025	
8	<b>Interkommunale Zusammenarbeit stärken</b>	Gemeinsame und zukunftsweisende Bearbeitung von vielfältigen Aufgaben in einem regionalen Städtebund anstoßen und weiterentwickeln. Themen für interkommunale Kooperationen identifizieren wie Fragen der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung, Brand- und Katastrophenschutz, schulische Bildung, öffentlicher Nahverkehr, Tourismus, etc. > Interkommunales Dialogformat etablieren	Gesamtstadt und Region		ES		PS		B		Bürgermeisterin, Verwaltung, Landkreis, Land Brandenburg

Nr	Maßnahme	Beschreibung und Einzelmaßnahmen	Wirksamkeit im Raum	Anmerkungen	Handlungsfelder	Priorität	Zeitraum	Akteure
<b>Handlungsfeld 2 - Gut zusammenleben in Zossen</b>								
9	<b>Dorfgemeinschaftshäuser sichern und weiterentwickeln</b>	Die Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) bilden in vielen Ortsteilen eine wichtige Ressource für zivilgesellschaftliche Organisation und soziale Begegnung. In einzelnen Ortsteilen besteht der Bedarf nach baulicher Sicherung/Sanierung sowie eines Neubaus. Gleichzeitig fehlt mancherorts das Wissen um die Angebote in den DGH.	Alle Ortsteile					Verwaltung, Politik, Ortsbeiräte, Vereine, Initiativen, Bewohner*innen
9.1	> Neubau Dorfgemeinschaftshäuser				GL		B bis 2030	
9.2	> Sicherung & Sanierung Dorfgemeinschaftshäuser				GL		B bis 2030	
9.3	> Kommunikation DGH in Ortsteile prüfen und verbessern				GL		C bis 2025	
10	<b>Vielfältige Wohnangebote</b>	Die Siedlungsentwicklung in Zossen hat sich in der jüngsten Vergangenheit vor allem auf die Ausweisung von EFH-Gebieten konzentriert. Vielerorts werden andere und vielfältigere Wohnangebote nachgefragt. So werden sowohl generationenübergreifende aber auch günstigere Mietangebote für die jüngere ansässige Bevölkerung thematisiert.	Alle Ortsteile, in integrierten Lagen					
10.1	> Mietwohnungsbau fördern				GL	PS	A	Verwaltung, ZWG
10.2	> Generationsübergreifende Wohnangebote fördern				GL	PS	C	Verwaltung, ZWG
<b>MASSNAHMENCLUSTER BILDUNGSINFRASTRUKTUR</b>								
11	<b>Schulentwicklungs- und Kita-Bedarfsplanung</b>	Laut Bevölkerungsprognosen wird der Bedarf nach Schul- und Kitaplätzen in den kommenden Jahrzehnten kontinuierlich wachsen. Daher sollten mögliche Standorte für Aus- und Neubau frühzeitig identifiziert und mit den räumlichen Entwicklungsschwerpunkten kombiniert werden.	Gesamtstadt					Verwaltung (Schulammt)
11.1	> Fortlaufende Aktualisierung der Bedarfe (quantitativ und qualitativ) anhand jüngster Siedlungsentwicklung und Bevölkerungsprognosen				ES	GL	B	fortlaufend
11.2	> Identifizierung möglicher Standorte für Aus- und Neubau				ES	GL	A	2023/2024
11.3	> Förderung vielfältiger Bildungsangebote				ES	GL	B	fortlaufend
12	<b>Ausbau Schul- und Kita-Infrastruktur</b>	Die Schul- und Kita-Infrastruktur wird kontinuierlich gepflegt und ausgebaut.	Gesamtstadt					Verwaltung (Schulammt, Bauamt), Private,
12.1	> Sicherung und Sanierung			LEADER-Förderung prüfen	GL		A	2023/24/25
12.2	> Ausbau und Neubau			LEADER-Förderung prüfen	GL			
<b>MASSNAHMENCLUSTER VERSORGUNG ORTSTEILE</b>								
13	<b>Medizinische Versorgung verbessern</b>	Die medizinische Versorgung ist in den dezentralen Ortsteilen insb. für die ältere und immobiler Bevölkerung defizitär. Die digitale Ausstattung und Telemedizin von Praxen und Konzepten zur mobilen und virtuellen medizinischen Versorgung zur flächendeckenden Abdeckung ärztlichen Leistungen soll entwickelt und gefördert werden. > Prüfung und Umsetzung von digitalen und mobilen Gesundheitsdienstleistungen (z.B.: MEDIMOBIL)	kleinere, dezentrale Ortsteile					Verwaltung, mit Ärztekammer, KV, Krankenkassen, Landkreis TF
14	<b>Nahversorgung verbessern</b>	Die Nahversorgung im Zossener Stadtgebiet ist vielerorts (insb. in den dezentralen Ortsteilen) defizitär. Bestehende Angebote sollten ausgebaut und neue sollten entwickelt / gefördert werden. Zudem soll die Aktivierung leerstehender Immobilien mit neuen lokalen Angeboten gefördert werden.						Verwaltung (WfW), OT-Vorstande, fliegende Händler*innen, Betreiber Supermärkte, etc.
14.1	> Bestehende mobile Angebote (mobile Bäckerei / Fleischerei) analysieren / ggf. ausbauen und besser kommunizieren				GL		B	
14.2	> Weitere mobile Nahversorgungs-Dienstleistungen fördern und ausbauen				GL		B	
14.3	> Regionale Lebensmittel-Kooperativen fördern				GL		B	
14.4	> Förderung neuer stationärer Nahversorgungsangebote in zentralen Lagen (Vollsortimenter)				GL		B	
14.5	> Förderung neuer stationärer Nahversorgungsangebote in dezentralen Lagen (Mikro-Zentren mit zentralen Liefer/Paket-Stationen)				GL		B	
<b>MASSNAHMENCLUSTER ÖFFENTLICHER RAUM UND FREIZEITANGEBOTE</b>								
15	<b>Weiterentwicklung und Ausbau öffentlicher Freiräume / Parkanlagen</b>	Mit wachsender Bevölkerung steigt auch der Bedarf an wohnungsnahen Freizeit- und Nahholungsangeboten. Gerade in den bevölkerungsstarken Ortsteilen Zossen und Wündorf sollten weitere Freiraumanlagen mit Nähe zu Nahversorgungs-, Tourismus- und Verkehrsinfrastrukturen entwickelt werden.						Verwaltung
15.1	Sanierung, Pflege und Weiterentwicklung bestehender Grün- und Freiflächen (z.B. Mehrgenerationenpark Stadtpark Zossen, Bürgerpark Wündorf)	Wündorf		LEADER-Förderung	GL		A	2023/24
15.2	Entwicklung und Planung neuer Grün- und Freiflächen (z.B. Aufwertung öff. Räume Bücher- und Bunkerstadt, Freiraumentwicklung am ehem. Olympiapark, Alter Friedhof Zossen)	Zossen		LEADER-Förderung prüfen	GL		B	Fortlaufend
16	<b>Sanierung und Ausbau städtischer Sport- und Freizeitanlagen</b>	Die kommunalen Sport- und Freizeitanlagen sollen sukzessive gepflegt und an den wachsenden Bedarf angepasst werden.	Gesamtstadt					Verwaltung
16.1	> Sicherung und Sanierung städtischer Sport- und Freizeitanlagen			LEADER-Förderung	GL		A	2023 - 25
16.2	> Ausbau und Neubau städtischer Sport- und Freizeitanlagen				GL		B	2025 - 2040
<b>MASSNAHMENCLUSTER ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT</b>								
17	<b>Ortsteilarbeit stärken und vernetzen</b>	Die Entwicklung der Ortsteile ist stark mit der ehrenamtlichen Arbeit der gewählten Vertreter*innen verknüpft. Die Maßnahme dient der Unterstützung der Ortsbeiräte für die Ausübung ihrer Tätigkeiten. Die Kommunikation und Vernetzung zwischen den Ortsteilen soll aktiv gefördert werden.	Gesamtstadt					OT-Vorstande, OA, Vereine und Initiativen
17.1	> Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zur Kommunikation unter den Ortsteilen (z.B. "Ortsteilblog" o.ä.)				GL		B	
17.2	> Weiterbildungen und Schulungen Ortsteilvorstande ermöglichen				GL		B	
18	<b>Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher Teilhabe fördern</b>	Die Vereinsarbeit in Zossen ist traditionell stark und soll weiter gefördert werden. Die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Verwaltung soll weiterentwickelt und gestärkt werden.	Gesamtstadt					Verwaltung, OA, Vereine, Initiativen
18.1	Stärkung der Attraktivität des Ehrenamtes (Vereine, Feuerwehr, etc.)				GL		A	
18.2	> Förderung und Ausbau von informellen Beteiligungsformaten (z.B. bei Stadtentwicklungsprojekten)				GL		A	
18.3	> Etablierung von neuen Formaten der Beteiligung (z.B. Jugendbeirat)				GL		B	

Nr	Maßnahme	Beschreibung und Einzelmaßnahmen	Wirksamkeit im Raum	Anmerkungen	Handlungsfelder	Priorität	Zeitraum	Akteure
----	----------	----------------------------------	---------------------	-------------	-----------------	-----------	----------	---------

**Handlungsfeld 4 - Nachhaltig unterwegs in Zossen**

23	<b>Mobilitätskonzept Stadt Zossen</b>	Es sollte ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept erarbeitet werden, welches sämtliche Verkehrsträger und die strategischen Stoßrichtungen des INSEK einbezieht. > Ausschreibung, Erarbeitung und Umsetzung gesamtstädtisches Mobilitätskonzept	Gesamtstadt		ES	NU	A	2024/2025	Verwaltung
24	<b>Bahnhöfe als Mobilitätsknotenpunkte</b>	Die Bahnhöfe (insb. Zossen, Wunsdorf und Dabendorf) sollten als multimodale Knotenpunkte ausgebaut werden (Ausbau der Angebote verschiedener Mobilitätsformen (Bahn, Bus, Bike- & Car-Sharing, Elektromobilität) und Verbesserung der Umstiegsmöglichkeiten.			ES	NU	B		Verwaltung, DB,
<b>RADVERKEHR</b>									
25	<b>Ausbau Radwegeninfrastruktur</b>	Auf Grundlage des Radverkehrskonzept von 2023 sollte der Ausbau der Fahrradinfrastruktur konsequent und zeitnah ausgebaut werden. Desweiteren sollten Schlüsselprojekte, die eine große Verbesserung bewirken können mit einer hohen Priorität projektiert und ausgebaut werden. Hierbei liegt ein großes Potenzial in der Überschneidung von Alltags- und touristischen Routen.	Gesamtstadt	LEADER-Förderung, kommunaler Straßenbau	GL	PS	NU		Verwaltung (Bauamt)
<b>MIV</b>									
26	<b>Verkehrsberuhigung</b>	Um CO2-Emissionen zu reduzieren sowie Verkehrssicherheit und Lebensqualität zu erhöhen, sollten Maßnahmen der Verkehrsberuhigung und der Verkehrsreduktion durchgeführt werden (z.B. Verkehrsberuhigung in Ortsteilen, Verlagerung von Wirtschaftsverkehr, Park-Ride-Anlagen)	Gesamtstadt		GL	NU	A		Verwaltung (Bauamt), LK TF, Land BB
27	<b>Förderung und Ausbau E-Mobilität</b>	Um CO2-Emissionen zu reduzieren sollte die E-Mobilität in Zossen aktiv gefördert werden. Z.B.: > Schaffung von Stellplätzen und Ladesäulen für Elektroautos > Berücksichtigung bei Wohnungsbauvorhaben	Gesamtstadt		GL	NU	A		Verwaltung (Bauamt), LK TF, Land BB
28	<b>Pflege und Ausbau Straßennetz</b>	An strategischen Punkten sollte Straßennetz und Stellplatzangebot ergänzt werden, um andere Strecken zu entlasten und Belastungen des Umfelds zu reduzieren. (z.B.: Nordumfahrung Dabendorf, Waldparkplatz, Straßenqualität in Ortsteilen)				NU	A		Verwaltung (Bauamt)
<b>ÖPNV</b>									
29	<b>Ausbau ÖPNV</b>	Die Anbindung einiger Ortsteile und touristischer Highlights sind defizitär und sollten verbessert werden.	insb. Waldstadt, Schöneiche und Kalinchen		GL	NU	A		Verwaltung (Bauamt), DB, VBB, VTF
<b>DIGITALISIERUNG</b>									
30	<b>Digitalisierungsstrategie</b>	Die Digitalisierung nimmt in der Stadt zukünftig eine wesentliche Rolle ein. Es gilt diese Digitalisierungstendenzen in der Gesellschaft auf städtischer Ebene mitzudenken und in die Entwicklungsstrategien der Stadt einzubetten. > Erarbeitung und Umsetzung Digitalisierungsstrategie	Gesamtstadt		ES	NU	A	bis 2025	Verwaltung, Land, Digitalagentur Brandenburg GmbH
31	<b>Öffentliche Dienstleistungen digitalisieren</b>	Bestehende Angebote können durch Digitalisierung deutlich effizienter und zugänglicher gestaltet werden.							
	31.1	> W-Lan-Hotspots an zentralen öffentlichen Orten weiter ausbauen	Zentrale Orte		GL	NU	B		
	31.2	> Informationen und Dienstleistungen der Verwaltung digitalisieren (gdf. städtische Zossen-App)	Gesamtstadt		GL	NU	A		
<b>ENERGIE UND KLIMA</b>									
32	<b>Klimaschutzkonzept</b>	Aufbauend auf die INSEK-Ziele sollte ein gesamtstädtisches Klimaschutzkonzept erarbeitet werden, welches zentrale Handlungsbedarfe, Entwicklungspotenziale und konkrete Maßnahmen definiert. Folgende Aspekte sind einzubeziehen: > Erarbeitung einer Klimaschutz- und Energiestrategie für die Gesamtstadt > Prüfung und Sicherung von Flächenpotenzialen für die lokale Gewinnung regenerativer Energiequellen > Energieoptimierung öffentlicher Liegenschaften und Dienstleistungen > Klimaanpassungsmaßnahmen > Grünraum- und Biotopvernetzung	Gesamtstadt		ES	NU	A	bis 2024	Verwaltung (Klimamanager)

**Handlungsfeld 3 - Zossens Profil stärken**

<b>TOURISMUS</b>									
19	<b>Tourismuskonzept</b>	Zossen verfügt über vielfältige touristische Attraktionen, die gegenwärtig noch additiv nebeneinander stehen. In der Entwicklung eines übergeordneten Tourismuskonzepts (Narrative), der Vernetzung der verschiedenen Angebote sowie der gezielten Kommunikation (Kampagne) schlummert ein großes Potenzial für den Tourismusstandort Zossen.							Verwaltung (ÖA, Wfö), Tourismusverband, Betreiber*innen,
	19.1	> Durchführung Potenzialanalyse und Strategieentwicklung	Gesamtstadt		ES	PS	A	2023 - 25	
	19.2	> Erarbeitung geeigneter Kommunikationsmittel zur Vermittlung und Vernetzung touristischer Orte in Zossen (digital und/oder analog)	Gesamtstadt			PS	B	bis 2025	
20	<b>Touristische Schwerpunkte fördern und entwickeln</b>	Die verschiedenen Stadtbereiche Zossens stehen für unterschiedliche touristische Themen mit unterschiedlichen Entwicklungsdynamiken. Diese sollten gezielt weiterentwickelt und gefördert werden. Räumliche Schwerpunkte und Themen sind: > Förderung lokaler Baukultur > Zossen (Altstadt, Notte und Industriekultur) > Wunsdorf (Bücher- und Bunkerstadt) > Zossener Seenplatte und Wasserskipark (Naherholung und nachhaltiger Tourismus)	Gesamtstadt			PS	A		ÖA, Wfö, Tourismusverband, Betreiber*innen,
<b>GEWERBEENTWICKLUNG</b>									
21	<b>Gewerbepotenziale aktivieren</b>	Zossen verfügt über sehr gute Standortbedingungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Zur Entwicklung müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden (Verkehrliche Anbindung, Schaffung von Baurecht, etc.)	Gesamtstadt			PS	A		Verwaltung (Wfö, Bauamt)
22	<b>Nachhaltige Gewerbeansiedlung und Erweiterung bestehender Unternehmen</b>	Aufgrund der günstigen Lage und den Wachstumsprognosen der Metropolregion sollte Zossen seine Gewerbeentwicklung zukunftsweisend ausrichten und die Standortvorteile strategisch kommunizieren.	Gesamtstadt						Verwaltung (ÖA, Wfö)
	22.1	> Förderung von Ansiedlungen "zukunftsorientierter Branchen" und dezentraler Nahversorgungsangebote				PS	A	fortlaufend	
	22.2	> Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien für die Gewerbeentwicklung			ES	PS	A	fortlaufend	
	22.3	> Erarbeitung von Kommunikationsmitteln (analog/digital) zur strategischen Kommunikation des Gewerbestandorts Zossen (harte und weiche Standortfaktoren)				PS	A	bis 2025	
	22.4	> Unterstützung nachhaltigen Wachstums bestehender Unternehmen				PS	A		